Eine Parteigruppe geht beispielhaft voran

Im Bereich Wagenguß des VEB Stahl- und Walzwerkes Brandenburg wirkt die beste Parteigruppe der APO Stahlwerk. Ihre 15 Mitglieder und Kandidaten sind in der Brigade „Weltfrieden“ der Motor. Einige von ihnen wollen wir nun vorstellen, weil sie — stellvertretend für die anderen Genossen der Parteigruppe — beharrlich darum ringen, als Vorbild der Parteilosen die Beschlüsse der Partei in die Tat umzusetzen.

Da ist zuerst der Genosse Kurt Nichelmann, der seine Funktion als Gruppenorganisator beispielhaft erfüllt. Ständig knobelt er an Produktionsverbesserungen und spornt die Genossen zu politischen Diskussionen und höheren Leistungen im sozialistischen Wettbewerb an. Eng arbeitet er mit dem Brigadeleiter Genossen Herbert Kamin zusammen. Es gibt keine Frage der politischen Arbeit der Parteigruppe oder der Produktion, die sie nicht gemeinsam erörtern. Was der eine nicht weiß, erfährt er vom anderen. Der Parteigruppe sind die reichen Parteierfahrungen der Genossen Walter Zeißig, Karl Meyer und Horst Zacharias eine wertvolle Hilfe. Diese langjährigen Parteimitglieder vermitteln den anderen Genossen gern ihre reichen Kampferfahrungen.

Genossen sind Vorbild

Die Genossen stellen an sich hohe Anforderungen, sowohl in ihrer politischen als auch in ihrer fachlichen Arbeit und erwerben sich damit Autorität und Anerkennung. Auch in der Qualifizierung geben viele von ihnen ein Beispiel. Der Parteigruppenorganisator, Genosse Nichelmann, qualifizierte sich vom Kokillenmann zum Gießmeister. Ein anderer, Genosse Neumann, absolvierte ein Abendstudium. Das Vorbild dieser Genossen spornte mehrere parteilose Kollegen dazu an, das gleiche zu tun.

Nicht immer gelingt es allen Genossen gleich gut, das tägliche politische Gespräch in der Brigade, am Arbeitsplatz und in den Pausen zu führen. Als ein junger Genosse mit politischen Fragen, die Kollegen an ihn richteten, nicht fertig wurde, halfen sie ihm. Ein Genosse steht ihm jetzt hilfreich zur Seite und zeigt ihm, wie man das „Neue Deutschland“ für die Argumentation nutzen kann. Ein anderer Genosse hielt sich oft zurück und erschien nicht zur Kampfgruppenausbildung. Obwohl er familiäre Sorgen hatte, suchte er nicht von sich aus die Hilfe seines Parteikollektivs. In einer Gruppenversammlung sprach man sich darüber aus und organisierte wirksame Hilfe. Heute leistet auch er seinen Anteil an der Parteiarbeit. So festigt sich schrittweise das Parteikollektiv; denn die Genossen haben erkannt, daß das die Voraus-

Die Hauptaufgabe in Vorbereitung des VII. Parteitages besteht also darin, die Partei politisch und organisatorisch zu stärken und durch eine kluge, geduldige politisch-ideologische Überzeugungsarbeit unseren Menschen in Stadt und Land zu helfen, die Beschlüsse von Partei und Regierung im Leben zu verwirklichen.

Jeder Arbeiter und Genossenschaftsbauer, jeder Angehörige der Intelligenz sollte darüber nachdenken, welchen schöpferischen Beitrag er persönlich für den VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands leisten kann. Diesen Ruf richten wir von der 13. Tagung unseres Zentralkomitees an alle Werktätigen in Stadt und Land.

(Aus dem Referat des Genossen Erich Honecker auf der 13. Tagung des ZK der SED)